

Interpellation Fraktion GFL/EVP (Erik Mozsa/Verena Furrer-Lehmann, GFL): Viererfeld – wie weiter?

Die Wohnbautätigkeit in der Stadt Bern stagniert. Im letzten Jahr entstanden gemäss Abteilung Stadtentwicklung 26 Wohnungen mehr, als durch Zusammenlegungen, Umnutzungen, Abbrüche etc. verloren gingen. Zwar konnte die Abnahme der Wohnbevölkerung in der Stadt in letzter Zeit gebremst werden, doch nach wie vor benötigt die Stadt mehr Wohnungen, um neue EinwohnerInnen anzuziehen und damit SteuerzahlerInnen zu generieren.

Die Abstimmung zum Viererfeld liegt nun schon einige Jahre zurück. Leider wurde eine gute Planung abgelehnt. Der Gemeinderat hat nach der Abstimmung erklärt, er werde sich zu einem späteren Zeitpunkt zum Viererfeld – insbesondere zum südlichen städtischen Teil – erneut äussern. Unseres Erachtens ist eine baldige Vorlage angebracht. Das Interesse, was mit dem Viererfeld geschieht, ist gross.

Die Volksabstimmung zum Viererfeld hat gezeigt: Die Bevölkerung reagiert sensibel, wenn es um die Überbauung von Grünflächen geht. Einzelne Grünflächen bringen aber ökologisch gesehen wenig. Wenn die Leute aus Mangel an Wohnraum in der Stadt in die Agglomeration ziehen, tragen sie dort zur Zersiedelung bei und fördern damit nur den Pendelverkehr. Der Widerstand aus dem Quartier war bekanntlich bei der letzten Planung gross. Deshalb ist eine frühzeitige Einbindung der Quartierbevölkerung in eine zukünftige Planung unabdingbar. Das Viererfeld eignet sich hervorragend für neue Wohnungen, ohne dass dies die Lebensqualität der Umgebung massiv beeinträchtigen würde. Überdies könnten Grünflächen erhalten bleiben.

Deshalb stellen wir dem Gemeinderat folgende Fragen:

1. Welche Vorstellungen hat der Gemeinderat bezüglich des Viererfeldes?
2. Führt die Stadt schon Gespräche mit dem Quartier?
3. Wie sieht der Zeitplan aus?

Bern, 21. Juni 2007

Interpellation Fraktion GFL/EVP (Erik Mozsa/Verena Furrer-Lehmann, GFL), Gabriela Bader Rohner, Susanne Elsener, Nadia Omar, Barbara Streit-Stettler, Martin Trachsel, Rania Bahnan Büechi, Ueli Stückelberger, Conradin Conzetti, Peter Künzler

Antwort des Gemeinderats

Die Planungsvorlage „Viererfeld zum Wohnen“ wurde von den Stimmberechtigten am 16. Mai 2004 mit 19 095 Ja- gegen 20 449 Nein-Stimmen knapp abgelehnt. Die Planungsvorlage hätte die Realisierung eines neuen Stadtquartiers mit ca. 750 Wohnungen ermöglicht und gleichzeitig Freiflächen gesichert.

Am 28. März 2006 nahm der Grosse Rat einen Vorstoss: Wohnraum auf dem „Viererfeld“ in Bern notwendig! an. Der Regierungsrat wurde damit beauftragt mit der Stadt Bern Verhand-

lungen über die Einzonung des „Viererfelds“ aufzunehmen und dem Grossen Rat Bericht zu erstatten.

Der regionale Richtplan Siedlungs- und Bevölkerungsentwicklung weist das „Viererfeld“ im Mitwirkungsentwurf vom 6. Juni 2007 als potenzielles Einzonungsgebiet von regionaler Bedeutung aus.

Zu Frage 1:

Der Gemeinderat hält die teilweise Überbauung des „Viererfelds“ noch immer für eine gute Möglichkeit, das Wohnungsangebot in der Stadt Bern zu erweitern und zu attraktivieren. Er hat sich deshalb gegenüber dem Regierungsrat bereit erklärt, eine neue Planungsvorlage zu gegebener Zeit zu prüfen.

Was das städtische „Viererfeld Süd“ anbelangt hat der Gemeinderat in seinen Antworten zu Vorstössen des Stadtrats ausgeführt, dass der Standort sowohl für ein Pilotprojekt zum autofreien Wohnen als auch für die teilweise Öffnung als Naherholungs- und Freifläche für die Bevölkerung weiter verfolgt wird.

Zu Frage 2:

Ein neues Planungsverfahren für das „Viererfeld“ muss in intensiver Zusammenarbeit mit dem Quartier angegangen werden. Die Stadt hat bisher noch keine Gespräche mit dem Länggassquartier geführt.

Zu Frage 3:

Der Kanton Bern ist Eigentümer des „Viererfelds“. Sämtliche Vorgehensschritte werden in Kooperation mit der Stadt vorbereitet. Der Zeitplan des Regierungsrats sieht eine erste Medieninformation zum „Viererfeld“ bis Herbst 2007 vor.

Bern, 28. August 2007

Der Gemeinderat